

**Zeitschrift:** Animato  
**Herausgeber:** Verband Musikschulen Schweiz  
**Band:** 21 (1997)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Wo das Wünschen noch etwas hilft  
**Autor:** C.Ho.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-958945>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

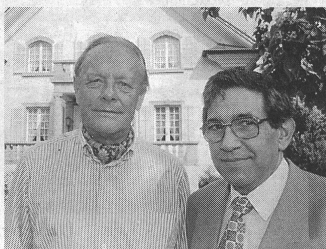
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wo das Wünschen noch etwas hilft

Während andernorts kurzichtige Politikerinnen und Politiker noch darüber diskutieren, ob eine Musikschule überhaupt eigene Räume brauche, durfte sich die Musikschule Uri in Aldorf eine Villa ganz nach ihren Bedürfnissen und Wünschen einrichten. Möglich gemacht hat dies der Urner Grossindustrielle Max Dätwyler, der sein Elternhaus nach einem subtilen Umbau am 20. Juni im Rahmen einer gediegenen Feier als «Haus der Musik» der Öffentlichkeit übergab. Dass solch grosszügiges Mäzenatentum eine Musikschule begünstigt, ist nicht nur von materieller Bedeutung, sondern darüber hinaus auch Ausdruck höchster Wertschätzung.



Mäzen Max Dätwyler und Musikschulleiter Armando Cambra. (Foto: Christof Hürter)

«So schön kann ich gar nicht träumen», meinte Armando Cambra angesichts des eben fertiggestellten Musikschulzentrums strahlend. Der Schulleiter hatte von Max Dätwyler die ungewöhnliche Aufgabe erhalten, für jeden Raum ein Traumbild zu entwerfen. Das Resultat übertraf dann selbst die kühnsten Phantasien: In und um das «Haus der Musik» schwebt ein Hauch von Luxus, der bei Schulgebäuden kaum je anzutreffen ist.

Wie kam es zu diesem für das schweizerische Musikschulwesen wohl einmaligen Glücksfall? Als Peter und Max Dätwyler vor sieben Jahren die «Dätwyler-Stiftung» gründeten und mit mehreren Millionen Franken aus ihrem privaten Vermögen dotierten, übertrugen sie dieser den «Auftrag, gemeinnützige Bestrebungen in den Bereichen von Kunst und Brauchtum, von Bildung und Ausbildung sowie im Gesundheitswesen und Schutz von Natur und Umwelt zu fördern». Vor vier Jahren reifte dann die Idee, die «Villa Dätwyler» der Stiftung zu überschreiben und der Musikschule zur freien Benützung zu überlassen.

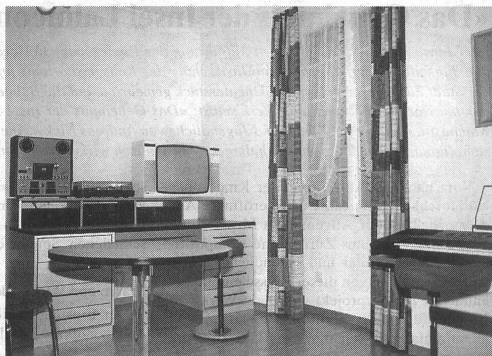
Das stattliche Haus an der Bahnhofstrasse Aldorf liegt in einer gepflegten Parkanlage. Vor dem Eingang weist ein Harfe spielender Engel des Künstlers Miguel Castaño die Besucherinnen und Besucher auf die neue Zweckbestimmung der Villa hin. Im Parterre findet sich zunächst ein Schulungsraum (z.B. für die Weiterbildung der Lehrkräfte), ausgerüstet mit

E-Piano, Wandtafel, Hellraumprojektor und CD-Player, und ein «Orff-Raum» mit dem entsprechenden Instrumentarium samt Flügel. In den oberen Stockwerken gibt es einen Salon für Kammermusik, ein Medienzimmer mit allem, was dazugehört, eine überaus gediegenes Sitzungszimmer sowie Büros für Sekretariat und Schulleitung.

Das Haus ist nicht nur sehr grosszügig und zweckmässig ausgestattet, viele grosse und kleine Extras verleihen den einzelnen Räumen eine besondere, ja inspirierende Atmosphäre. So sind die Wände mit kostbaren Werken von Heinrich Danioth (1896–1953) geschmückt, eine mit Notenschlüssel und Musikinstrumenten kunstvoll gestaltete Wanduhr zielt das Sitzungszimmer, musikalische Motive finden sich auch auf den Vorhängen und Teppiche mit entsprechendem Dessin werden zur Zeit noch gesucht.

Natürlich unterrichten die 110 Lehrkräfte der Musikschule Uri ihre rund 1500 Schülerinnen und Schüler auch weiterhin in den verschiedenen Gemeinden des Kantons. Mit dem «Haus der Musik» hat die dezentrale Schule nach 18 Jahren ihres Bestehens nun aber gleichsam ihre «Mitte» gefunden. Hier können die Lehrkräfte sich untereinander austauschen, ihren kontaktfreudigen und initiativen Schulleiter oder das administrative Personal treffen, hier ist Raum für gemeinsame Aktivitäten von Lehrern, Schülern und weiteren musikinteressierten Kreisen. Entstanden ist somit, wie es Musikschulpräsident Markus Meier ausdrückt, «ein musikalisches Dienstleistungszentrum, das allen Gemeinden des Kantons dient». Und dies fördert selbstredend auch die Verankerung der privatrechtlich organisierten Musikschule im Kulturleben des Kantons. Mit ihrem Engagement hat die Familie Dätwyler, so ist Meier weiter überzeugt, «ein kulturelles Denkmal gesetzt, das weit über die Grenzen des Kantons Uri hinausstrahlen wird». Und Landamman Dr. Hans Ruedi Stalder-Ineichen bezeichnete die Tat anlässlich der feierlichen Übergabe als ein «Akt der Grosszügigkeit, ein Akt der Liebe zur Musik und ein Akt des Glaubens an die Zukunft unserer Jugend». C.Ho.

High Tech im Medienraum: HIFI-Anlage, Computer, Keyboard...



Besonders stilvoll: der kleine Kammermusiksaal.



Orff-Raum mit entsprechendem Instrumentarium und kostbarem Wandschmuck. (Fotos: C.Ho)



**musikoesch basel**

Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.

4051 Basel  
Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blasinstrument – dann Musik Oesch!

Wir freuen uns, Sie beim Kauf eines Musikinstrumentes fachmännisch beraten zu dürfen und garantieren Ihnen auch einen einwandfreien Service.

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Offizielle **Bösendorfer**-Vertretung

Musik Wild AG, 8750 Glarus  
Waisenhausstrasse 2  
Telefon 055/640 19 93

Einmalige Gelegenheit! Zu verkaufen **Konzertflügel** Marke Steinberg, 1,8 Meter, total revidiert, besonders schöner Klang, in erstklassigem Zustand, Verhandlungsbasis Fr. 14.000.–.

**Klavier** Marke Feurich, schwarz, in hervorragendem Zustand, günstiger Preis.

Näheres erfahren Sie unter Tel. 071/755 50 60 (Geschäftszeit).

Zu verkaufen **Occ.-Flügel** Marke Dietmann, 158 cm. Total revidiert 1994. Fr. 7000.–.

Telefon 052/233 75 87

Zu verkaufen **Cembalo Sperrhake** guter Zustand, Fr. 3000.–.

Telefon 071/344 49 65

Zu verkaufen **Violine 4/4** gepflegt, voll und warm klingend.

P. Pujol, Freiestrasse 20, 8952 Schlieren, Telefon P 01/730 06 20, Telefon G 01/730 20 17

JCS SOFTWARE AG

**ESCADA - M**

NEU

**WINDOWS-VERSION**

EDV-Schuladministration für **MUSIKSCHULEN**

bewährt - bekannt - kostengünstig  
bedienerfreundlich  
angepasst an jede Schulgrösse

Ihr Partner für Standard- und Individuallösungen

JCS SOFTWARE AG  
Brühlweg 20  
4132 Muttenz

Tel. 061 461 99 90 / Fax 061 461 99 95

Das Symbol Wiener Musikkultur

PIANOHAUS SOLLER, 6010 KRIENS  
Gellerweg 10  
Telefon 041/318 30 30, Fax 041/318 30 33

STEINWAY & SONS

**Bösendorfer**

*Boston*

AGENCE OFFICIELLE

Kneifel SA Pianos  
Rue du Marche 20  
(Passage du Terzillet)  
1204 Geneve  
Tel. 022 310 17 60

**KNEIFEL**

Cäcilienverein Thun, c/o Wüthrich, Redingweg 6, 3626 Hünibach

Zu verkaufen: gut erhalten **Bechstein-Flügel**

Richtpreis Fr. 7000.–.

Gute Tonqualität; durch einen Experten geprüft.

Interessenten können sich melden unter: Tel./Fax privat 033/243 14 61.

Von jungem Geigenbauer direkt zu verkaufen **Geige** Modell nach N. Amati

VB Fr. 8000.–.

**Bratsche** nach A. Stradivari

Korpuslänge 40,2 cm, VB Fr. 7000.–.

Infos und Probespiel: Tel./Fax 031/331 55 20.

**Kulturmanagement und Projektorganisation**

- Ziehen Sie für Ihren Auftritt alle Register.
- Pflegen Sie Ihre Konzertbeziehungen.
- Rücken Sie Ihr Angebot auf Internet ins richtige Licht.
- Bewerben Sie sich von Ihrer besten Seite.

Ich unterstütze Sie dabei. **Konzertorganisation • Netzpflege • Internetauftritt • Bewerbungsberatung •**

al fresca GmbH Esther Zumbrunn, lic. phil. I

Gertrudstrasse 17, 8400 Winterthur  
Telefon 052/215 91 31, Fax 052/215 91 44  
Internet: <http://www.alfresca.ch>  
E-Mail: [zumbrunn@alfresca.ch](mailto:zumbrunn@alfresca.ch)